

ASYLINITIATIVENKONFERENZ 2019

17. Oktober 2019 Erstellt von Hendrik Kreuzberg, Referent Migration

Vielerorts in Sachsen setzen sich zahlreiche Engagierte für ein menschenwürdiges Leben von Geflüchteten ein. Vom ehrenamtlichen Deutschunterricht über die Hausaufgabenhilfe, die Begleitung zu Beratungsstellen bis zu politischen Aktionen - das Engagement ist vielgestaltig. Dabei müssen sich Engagierte immer wieder mit neuen Asylrechtsverschärfungen oder asylfeindlichen Kommentaren und Lebenssituationen von Geflüchteten auseinandersetzen, die einem menschenwürdigen Leben widersprechen.

Wie in den vergangenen Jahren nimmt die Asylinitiativenkonferenz die Brennpunkte ehrenamtlichen Engagements in den Blick und schafft Räume für Austausch und Begegnung. Ziel ist es, Engagierte zu stärken, fachlichen Austausch zu bieten und gemeinsam zu überlegen, wie mit den Herausforderungen durch eine sich ständig ändernde Asyl- und Aufenthaltsgesetzgebung, aber auch mit asylfeindlichen und rassistischen Äußerungen und Übergriffen umzugehen ist.

Programm:

VORMITTAG:

Begrüßung durch Matthias Steindorf // Mitglied der Geschäftsleitung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen

SOS Europa - Salvini, Orban, Seehofer?! Ein Gespräch über Wege hin zu einer menschenwürdigen Flüchtlingspolitik.

Dr. Cornelia Ernst // DIE LINKE, Europäisches Parlament

Jana Ciernioch // SOS MEDITERRANEE

Ramona Sickert // Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.

Vortrag: Neuregelungen durch das Migrationspaket

Jörg Eichler // QUBE, Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.

NACHMITTAG:

Workshop 1: Haft ohne Strafe - Ein Eingriff in die Menschenwürde

Bei Abschiebehaft Transparenz herzustellen und die Einhaltung menschen- und grundrechtlicher Prinzipien zu hinterfragen, ist zugleich Aufgabe und Zielstellung der Dresdner Kontaktgruppe für Menschen in Abschiebehaft. Dafür werden die Inhaftierten beraten und in dieser schwierigen Situation emotional unterstützt.

Der Workshop bietet eine Plattform, sich mit Mitgliedern der Kontaktgruppe auszutauschen, deren

aktuelle Herausforderungen kennenzulernen und alle Beteiligten durch Vernetzung und Informationstransfer zu stärken.

Dresdner Kontaktgruppe für Menschen in Abschiebehaft

Workshop 2: Ziviler Ungehorsam - Aktives politisches Handeln gegen die Ohnmacht

Asylrechtsverschärfungen und wachsende staatliche Repression stellen zivilgesellschaftliche Initiativen vor neue Herausforderungen. Kreative Methoden des Protestes werden genauso gebraucht wie die kontinuierliche Unterstützung von Menschen im Kirchenasyl. Im Workshop sprechen wir über verschiedene Formen zivilen Ungehorsams.

Stephan Theo Reichel // matteo - Kirche und Asyl e.V.

Aktionsnetzwerk Protest LEJ

Workshop 3: Islamfeindlichkeit, Diskriminierung, antimuslimischer Rassismus: Wie können wir Vorurteile gegenüber Muslim*innen entkräften?

Sowohl im medialen Diskurs als auch in alltäglichen Situationen ist eine islamfeindliche Stimmung weit verbreitet. Gerade in Berufsfeldern wie der Geflüchtetenhilfe sind wir häufig mit Muslim*innenfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus konfrontiert. Im Workshop erarbeiten wir gemeinsam Handlungsoptionen und überlegen, wie wir Vorurteile gegenüber Muslim*innen entkräften können.

Frances Rohde und Julia Nowecki // Violence Prevention Center // Dresden

Workshop 4: Neuregelungen durch das Migrationspaket

Im Juni dieses Jahres wurden zahlreiche und weitreichende Änderungen im Bereich des Asyl- und Aufenthaltsrechts beschlossen, die zum Teil auch das Sozialrecht betreffen. Die Neuerungen wurden in mehreren Gesetzen zusammengefasst, die als sogenanntes Migrationspaket die bisweilen umfangreichsten Neuregelungen in einer ganzen Reihe umstrittener Gesetzesänderungen enthalten, die seit dem Herbst 2015 in Eilverfahren beschlossen wurden. In diesem Workshop soll daher auf die besonders praxisrelevanten Regelungen eingegangen werden, Fallbeispiele werden besprochen und Teilnehmer*innen können in einen fachlichen Austausch treten.

Jörg Eichler // Projekt QUBE, Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.

Workshop 5: Das Asylverfahren für unbegleitete minderjährige Geflüchtete

Unbegleitete minderjährige Geflüchtete leben viele tausend Kilometer entfernt von ihrer Heimat, ohne Familie, ohne vertraute Umgebung, ohne Kindheit. Ihre "Reise" war geprägt von Hunger, Gefangenschaft, Erniedrigung und auch Todesangst... Sie leben hier, sind manchmal traurig, gehen mitunter nicht in die Schule, mühen sich mit einer fremden Sprache, sehen aus wie schon fast erwachsene junge Männer und sind eigentlich noch Kinder. Deutsche Freunde haben die wenigsten und manchmal, wenn sie sich ungestört fühlen, spielen sie einfach nur...

Der Workshop wirft ein Blick auf die Besonderheiten des Asylverfahrens bei unbegleiteten Minderjährigen. Inwiefern unterscheidet sich das Verfahren zu dem begleiter Kinder und Jugendlicher? Worauf muss bei der Vorbereitung der Anhörung geachtet werden? Welche Konsequenzen haben verschiedenen Entscheidungsmöglichkeiten des Bundesamtes?

Armin Pietsch // Jugendwohngruppe PTV Zittau

Franziska Jaster // Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.

Präsentation der Ergebnisse

Ausblick und Abschluss

Zeit: 16. November 2019 // 10 bis 16:30 Uhr

Ort: Paritätischer Wohlfahrtsverband Sachsen // Am Brauhaus 8 // Dresden

Anmeldung bis zum 10. November 2019 unter [info\(at\)weiterdenken.de](mailto:info(at)weiterdenken.de)

Hinweise zur Anreise: <https://parisax.de/kontakt/anreise/>

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Sächsischen Flüchtlingsrat e.V., dem Kulturbüro Sachsen e.V., dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen, dem riesa efau und Weiterdenken Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen e.V.

Wir danken der Antonio Amadeu Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung für ihre freundliche Unterstützung.

© 2025 Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen